Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 6

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Vom ehemaligen Rafino Hottingen in Zürich find die letten Gerüftstangen entfernt worden. Dieses wird religiösen fortan Bwecken dienen. Lettes Spätjahr hat

der Wirt dort sein Zepter niedergelegt und über den Winter ist die Stätte so vieler Feste der ehemaligen Reumunstergemeinden, besonders Hottingens und Hirslandens, in das Lokal der neuapostolischen Gemeinde umgewandelt worden. Die hochrechteckigen Fenster des ehemaligen Tangfaales wurden mit ftrengen weißen Halbfreisen gefront, den Eingang vom Kafinoplat her bildet ein schweres dorisches Tor mit der Aufschrift: "Neu-Apostolische Gemeinde", und den Borbau des Saalgebaudes front eine fteinerne Balluftrade. Das angebaute Wirtschaftsgebäude sieht mit seiner dunkelbraun angeftrichenen Schindelbekleidung und bem hölzernen Borbau hinter den grünenden Kaftanienbaumen des Borgartens recht hübsch aus.

Bassersorgung Ritti (Zurich), Die Gemeinde-behörde von Ruti ließ, um den bestehenden Wasser= mangel zu heben, das ganze Gemeindegebiet nach Waffer absuchen. Da trat plöglich an der Mooshalde an der Jona eine mächtige Quelle hervor, die 1000—1200 Minutenliter gutes Trinkwasser liesert. Diese soll nunlaufen sich auf 120,000 Fr.

Bauliches aus Worb (Bern). Der Ginwohnergemeinderat wurde von der Gemeindeversammlung bevollmächtigt, mit Frau Witwe Bernhard-Hofmann in Worb einen Raufvertrag abzuschließen, zweds Landerwerb für eine neue Friedhofanlage. Die Errichtung eines Zentralschießstandes und eine daherige Gemeindesubvention in der Sohe von 17,000 Fr. wurden beschloffen. Bon dieser Summe wird ein Teil zum Ausbau des Standes in Richigen verwendet. Es murde ferner beschlossen, im Gemeindehaus in Worb das eleftrische Licht auszubauen.

Wiederaufban der Alistadt Erlach (Bern). In seiner letten Sitzung beschäftigte sich der Borftand der Genoffenschaft für den Wiederaufbau der Altstadt Erlach befonders mit der Finanzierung des Unternehmens. Die nötigen finanziellen Mittel setzen sich zusammen wie folgt: 1. Dem Reinertrag der vom Regierungsrat des Kantons Bern für den Wiederaufbau der Altstadt Erlach bewilligten Geldlotterie. 2. Dem vom Großen Rat des Kantons Bern durch Beschluß vom 15. Mai 1916 bewilligten Staatsbeitrag von 15,400 Franken. 3. Den von Bund, Kanton und Gemeinde gestützt auf die neuesten Erlasse der Bundes- und Kantonsbehörden betreffend Befämpfung der Arbeitslofigkeit und Forderung der Hochbautätigkeit in Aussicht stehenden und nachzusuchenden Beiträgen. 4. Allfällig freiwilliger Gaben von Privaten, Korpora-

tionen usw. 5. Einer eventuellen Bundessubvention von 10,000 Fr., welche der Bundesrat durch Beschluß vom 29. Mai 1919 bewilligt hat. Mit dem Vertrieb der Lotterielose kann aber voraussichtlich erst Ende Juni begonnen werden; der Wiederaufbau der Altstadt soll aber schon im Mai seinen Anfang nehmen. So stehen der Genossenschaft außer der kantonalen Subvention von 15,400 Fr. weiter feine Mittel zur Berfügung. Vorstand beantragt deshalb der Hauptversammlung, bei der hiesigen Spar- und Leihkasse einen Kredit aufzunehmen in der Höhe von 70,000—80,000 Fr. In seiner Sigung vom 11. Februar 1920 hat der Regierungsrat auf Antrag der Direktion des Innern beschloffen, der Genoffenschaft für den Wiederaufbau der Altstadt Erlach an die Koften des Wiederaufbaues von acht Häufern, gestützt auf den Bundesratsbeschluß vom 15. Juli 1919 nach Maßgabe des vorliegenden Koftenvoranschlages einen Beitrag von 7,5 % im Höchstbetrag von 28,800 Fr. der Voranschlagssumme von 384,000 Franken zu bewilligen. Diese Bewilligung erfolgt unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Großen Rat und unter der Bedingung, daß ber Bund einen Beitrag von 15 %, gleich 57,600 Fr. an die Bautoften übernimmt, und daß die Erklärungen betreffend Sicherstellung der durch die Befuchstellerin zu leistenden Beiträge noch beigebracht werden.

Mit der Aufficht über die Bauleitung wurde betraut Herr Architeft Propper in Biel. Die neuen von Herrn Propper ausgearbeiteten Plane wurden genehmigt. Diefelben weisen wefentliche Anderungen auf.

Bautätigkeit im Kanton Zug. Man schreibt dem "Bolksblatt": Zwischen Zug und Baar herrscht rege Tätigkeit im Tief- und Hochbau. Die neue Trottoiranlage mit Ranalisation bedeutet ein schones Stück Arbeit. Westlich der Baarerstraße, auf Baarergebiet, entsteht eine große Schlosserwerkstatt der Gebr. Gyst in Baar. Zug und Baar wachsen bald zusammen. Auf der Südseite der Stadt wird ebenfalls an einem großen Privathause in dominierender Lage gebaut. Die Gemeinnützige Baugenoffenschaft versendet ihren ersten Jahresbericht. Mus dem Rapport geht hervor, daß fünf schmucke Doppelwohnhäuser auf der Härteallmend bezugsfertig find. Der Vorstand hat bereits den Bau von zehn weiteren Wohnungen, zum Teil im Reihenhaus, beschloffen, da die

EISEN & STAHL
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SEHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRÄUBENFABRIKATION & FAÇONDREHEREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 7/m BREITE VERPACKUNGS-BANDEISEN GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ-LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914

Nachfrage immer noch groß ift. Das Entgegenkommen der Behörden, der Bundesbahnen, der füchtige Bauleiter, der überaus milde Winter, die uneigennütige Tätigkeit des Borftandes: alle diese Faktoren haben zum guten Resultate geführt. "Die Gartenftadt", wie das neue Quartier heißen dürfte, wird ihre Entwicklung nehmen. Wer einen Blick von einem der Wohnzimmer nach dem Zugerberge wirft, wird geftehen muffen, daß diese Lage ihre Borzüge hat; denn der Anblick der baumgeschmückten Landschaft mit ihren Tälern und Söhen, ber übrigen Stadt mit ihren Türmen und Zinnen, Billen und Bauernhäufer der Umgebung geftaltet fich von der Allmend aus fast ebenso schön, wie z. B. vom See aus und wird bem Bewohner zur steten Augenweide werden. Gerade in der jezigen Blütezeit gestatten die grünen Hügel mit den weißen Kirschblüten-Riesenbukets, den im zarten Grün schimmernden Waldpartien, ein Bild von großer Unmut. Die Kolonie kann fröhlich der Zukunft entgegensehen.

Gemeinnügiger Wohnungsbau in Lieftal. Un ber vom Gemeinderat anberaumten Bersammlung zur Orientierung über den Stand ber Angelegenheit betreffend ben gemeinnütigen Wohnungsbau im Gemeindehaus waren alle Schichten der Bevölkerung vertreten. Den ausführ= lichen Mitteilungen bes Gemeindepräsidenten ift zu ent= nehmen, daß der Gemeinderat sich schon seit längerer Beit mit der Frage betreffend die Befampfung der Wohnungsnot, die in Lieftal feit einiger Zeit in nicht geringem Mage befteht, befaßt. Er tonnte bereits ein von Berrn Architekt W. Brodtbeck ausgearbeitetes Projekt für eine Wohnungskolonie von 12 Einfamilien-Reihenhäusern auf dem Altmarkt (Areal der Bürgergemeinde) vorlegen. Vom Gemeinderat aus wurden, um die gestellte Frist einhalten zu fonnen, rechtzeitig die erforderlichen Schritte eingeleitet zur Erhältlichmachung von Bundes- und Kantonsbeitragen an die Bautoften. Der Gemeinderat, fowie die fürzlich zu einer Konferenz im Rathaus eingeladenen Intereffenten waren von Anfang an der Anficht, daß die Gemeinde nicht selbst bauen und das Unternehmen finanzieren foll, sondern daß die Grundung einer Wohnungsbaugenoffenschaft ins Auge zu faffen fei. Herr Architekt W. Brodtbeck referierte in einläßlicher Weise über das vorliegende Projekt. Es sind zwei Reihen zu je sechs Einfamilien-Wohnhäusern vorgesehen. Jede Reihe umfaßt drei verschiedene Häuser-Typen. Die Baufosten dieser Häuser ohne Bauplat und Umgebungsarbeiten werden wie folgt veranschlagt:

Typ A Fr. 24,800.— 他的 ,, 28,400.-Typ B ,, 31,300.— Typ C

oder total 338,000 Fr. Dazu kommen noch die Bau-pläte, Kanalisations, Weg., Wasserleitungs und Um-gebungsarbeiten und diverse Ausgaben, sodaß die Gefamtkoften sich auf rund 435,000 Fr. belaufen werden. Es handelt sich hier um Wohnhäuser für Beamte und Angestellte. In der Diskuffion wurde übereinstimmend die Gründung einer Genoffenschaft, an der sich vor allem die Intereffenten, sowie auch Handwerker und Unternehmer beteiligen follten, befürwortet. Im übrigen wurde das Vorgeben des Gemeinderates allseitig begrüßt. Allgemein wurde ferner der Standpunkt vertreten, daß fich eine solche Genoffenschaft nicht nur gegenwärtig mit dem Wohnungsbau befassen und die Ausführung des vorliegenden Projektes sich zur Aufgabe machen soll, sondern daß sie sich auch fernerhin mit dem gemeinnützigen Wohnungsbau und speziell auch mit der Frage betreffend die Erstellung von Arbeiter-Ginfamilienhäusern beschäftigen soll.

Grundfählich murde die Bestellung einer 7-gliederigen Rommiffion, ber die weitern Borbereitungen, insbesondere

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: Peterhof: Bahnhofstrasse 30

Telegramme DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Seinzu 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

4418

die beförderliche Gründung einer Baugenoffenschaft übertragen werden foll, beschloffen. Der Gemeinderat wurde eingeladen, Diese Kommiffion, in der sowohl Bertreter des Gemeinderates als auch der Interessenten und des Gewerbestandes, sowie auch Fachleute, vertreten sein follen, zu bestellen.

Für eine neue Schiefanlage in Olten bewilligte ber Gemeinderat einen Beitrag von 200,000 Fr.

Uber die Erweiterungsprojette für die Regierungsgebäulichkeiten in St. Gallen berichtet bas "St. Galler Tagblatt": "Die in der Turnhalle der Kantonsschule ausgestellten Entwürfe haben in weiten Rreifen bereits zu lebhafter Diskussion geführt. Das Breisgericht hat von der Erteilung eines ersten Preises Umgang genommen, obwohl es dennoch eine "relativ beste Lösung" anerkannt hat. Man muß zu dem Eindrucke kommen, daß in der ganzen Baufrage heute volle Klarheit — und wohl auch Einigkeit — noch fehlen. Deshalb wird das Studium der so wichtigen Frage weiter gepflogen werden müssen. Man wird auch hier, wie beim Kathausprojekt St. Gallen 20., nicht um die Herbeiziehung erster Autoritäten in der Baufunft herumfommen."

Wohnbauten in Rapperswil (St. Gallen). Die Eisenbahner-Baugenoffenschaft und die von Industriellen gebildete Gemeinnitzige Baugenoffenschaft erftellen 13 Wohnhäuser mit 30 Wohnungen im Kostenvoranschlage von 890,800 Fr. Bund, Kanton und Gemeinde leisten Beiträge à fonds perdu und Grundpfanddarlehen im Gesamtbeirag von höchstens 455,394 Fr.

Bauliches aus Arbon. Die Thurgauische Kantonalbank hat in Arbon die Liegenschaft von alt Baumeifter Biedenkeller zwischen Promenadenftraße und Bahnhofftraße ju Baugweden erworben. Jedenfalls fame bann bas neue Bantgebaube an die Bahnhofftraße Bu fteben, babin, mo beute ber alte fogenannte Steinschopf steht.

Die Schweizer Mustermesse in Basel.

(Korrespondenz.)

Diefes für unfere Bollswirtschaft an Bedeutung ftets zunehmende Unternehmen hat am 15. April seine Tore für die Dauer von vierzehn Tagen zum vierten Mal ge-öffnet. Die diesjährige Schweizer Mustermesse ist die erste, die ganz in die Friedenszeit fällt. Sie überragt ihre Vorgangerinnen an Umfang und Reichhaltigkeit ganz bedeutend. Nachdem im verfloffenen Jahr auch in ben Verkehrseinrichtungen ganz beträchtliche Erleichterungen eingetreten find, dürfte der einheimische, wie der ausländische Besuch sich gegenüber dem letzten Jahr noch beträchtlich vermehren.

An der Lebensfähigkeit und Existenzberechtigung der Schweizer Mustermesse in Basel kann heute nicht mehr gezweifelt werden. Gie fommt einem ftarten Bedurfnis der Industrie, des Gewerbes und des Handels nach und wird durch den Bau eines ftandigen Meffegebaudes, mit dem noch in diesem Jahr begonnen werden foll, zu einer dauernden Institution erhoben, der in unserem wirtschaftlichen Leben eine stets steigende Bedeutung zugedacht ist. über die Ergebnisse der bisherigen Messen und der diesjährigen orientiert, soweit das Zahlenmaterial bereits vorhanden ift, die folgende Gegenüberftellung:

Teilnehmer Gintäufer Geschäftsabschlüsse Plagbedarf 20 Mill. Fr. 1917 831 6.000 m² 18,000 1918 990 50 9.000 m^2 1919 1377 16,000 m² 45,000 50 1920 1200 19,000 m²

Inbezug auf die Geschäftsabschlüsse pro 1919 ift zu bemerken, daß die Messe in eine wirtschaftlich sehr un-gunftige Zeit siel und daß die mit 50 Millionen Franken aufgeführten Geschäftsabschlüffe sich nur auf die Zeit der Messe selbst beziehen. Der Rückgang der Messeteilnehmer von 1377 im Jahre 1919 auf 1200 in diesem Jahr ift zum Teil darauf zurückzuführen, daß die beiden großen Gruppen der Nahrungsmittelbranche und der Landwirtschaft dieses Jahr und auch für die Zukunft in Wegfall

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. - Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pilanzenleime, Couvert-u. Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate.



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik U. MESSMER. BASE